Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

296 (18.12.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 296. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. Dienstag den 18. Dezember Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. 1900.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 14. Dez. Wie wir erfahren, hatte sich auf der untergegangenen „Gneisenau" auch der Sohn des hiesigen Kommandirenden Generals Exz. von Bülow, Max von Bülow, bis zum vorigen Jahr ein Schüler des Karlsruher Gymnasiums, als Seekadett eingeschifft. Die erste Kunde von dem Schiffsunglück kam gestern Abend neun Uhr den Eltern durch ein Telegramm ihres Sohnes, das seine glückliche Rettung anzeigte, zu. Bei der großen Beliebtheit, welche die Familie des Kommandirenden Generals in allen Kreisen der Residenz genießt, wird diese frohe Nachricht überall mit herzlicher Freude vernommen werden.

* Karlsruhe, 17. Dez. Flüchtig ist der in der Kronenstraße wohnhafte 58 Jahre alte Joh. Greiner, der bei der Eisenbahnverwaltung als Verladeobmann angestellt war. Er hat dort zweifellos seit vielen Jahren Kupferdiebstähle im Großen verübt und zuletzt, Ende v. Mts., einen solchen im Werthe von etwa 14 000 Mk. begangen. In derselben Sache sind vorläufig festgenommen: 2 Handelsleute und 5 Verladearbeiter.

* Durlach, 18. Dez. Wie aus dem Inseratentheil dieser Nummer zu ersehen, wird die Gr. Eisenbahnverwaltung für die diesjährige Weihnachtszeit außer der üblichen Einlegung von zahlreichen Ergänzungszügen ꝛc. einige besondere Vorkehrungen treffen, die sich theils auf den Schnellzugsverkehr, theils auf den Arbeiterverkehr beziehen.

-n. Durlach, 18. Dez. Den Reigen der diesjährigen Weihnachtsfeiern eröffnete am vergangenen Sonntag der Arbeitergesangverein Harmonie im Saale des „Grünen Hofes". Der geräumige Saal war überfüllt, ein neuer Beweis dafür, daß es der Verein versteht, seinen Besuchern immer Neues zu bieten. Die einzelnen Programmnummern fanden stürmischen Applaus. Besonders sei auch an dieser Stelle den Mitwirkenden bei den beiden Theaterstücken der Dank des Vereins ausgesprochen. Auch den Mitgliedern und Gönnern, die den Glückshafen durch freiwillige Gaben verschönern halfen, sei herzlich gedankt. Möge auch dieses Fest dazu beigetragen haben, dem Verein neue Mitglieder zuzuführen.

[:] Durlach, 18. Dez. Bei der am 16.—18. Dezember im Palmengarten in Karlsruhe abgehaltenen Kanarien-Ausstellung erhielt Herr Julius Hummel von hier für ausgestellte Harzer Edel-Roller mit 254 Punkten einen ersten und 4 zweite Preise, sowie den zweiten Ehrenpreis, bestehend in einem Diplom und einem prachtvollen Weinservice.

♯ Söllingen, 15. Dez. Am 9. d. Mts. feierten die Landwirth Philipp Jakob Wenz Eheleute das seltene Fest der diamantenen Hochzeit. Von Sr. K. Hoheit dem Großherzog war ein Gnadengeschenk für das Jubelpaar eingetroffen. Die kirchliche Feier mußte in der Wohnung des Paares abgehalten werden, da die Ehefrau an einem Fußleiden krank darniederliegt; von der Familie waren versammelt 11 Kinder, 44 Enkel und 6 Urenkel. Der Geistliche hielt eine Ansprache über Klagelieder 3, Vers 22. Alsdann erfolgte die Uebergabe der eingetroffenen Geschenke. Der 81jährige Gatte sprach hierauf tiefbewegt seinen innigsten Dank aus.

⊙ Singen, 17. Dez. Am Montag, 10. d. Mts., wurde auf Gemarkung Singen und Wilferdingen von den als Wilderer bekannten Jakob Hoch und Friedrich Fuchs von hier unberechtigter Weise die Jagd ausgeübt und dabei ein Hase erlegt. Die Untersuchung ist im Gange.

* Villingen, 17. Dez. Der Fischereiaufseher des Herrn Kienzler hier fing in einer Falle in der Brigach bei Grüningen eine mächtige Fischotter. Vom Kopf bis zum Schwanzende mißt dieselbe 1 m und 18 cm. Sie wog 18 Pfund.

Deutsches Reich.

* Berlin, 18. Dez. Der „Lokalanzeiger" meldet: In einer vor 15 Jahren verübten Mordthat wurden jetzt 2 wohlhabende Eigenthümer in der Altmark verhaftet. Der eine August Michel aus Carow erhängte sich im Gefängniß. Sie sind verdächtig, vor 15 Jahren ein Dienstmädchen ermordet zu haben.

Lunzenau (Sachsen), 16. Dez. Die auf dem benachbarten Rittergut Kleinschleifdorf beschäftigte 18-jährige Marie Kohl aus Oschatz, die jeden Morgen Milch nach Lunzenau brachte, wurde heute Früh in einer Sandgrube in der Nähe des Waldes ermordet aufgefunden. Der Mörder ist entkommen. Seit Anfang Oktober ist dies der dritte Mädchenüberfall in derselben Gegend. Während 2 Mädchen unter den Händen anscheinend ein und desselben Thäters ihr Leben lassen mußten, ist ein drittes Mädchen mit einem nicht lebensgefährlichen Stich in die Brust davongekommen. Bei allen drei Blutthaten ist der Thäter entkommen.

* München, 17. Dez. Graf Bülow wurde heute Vormittag vom Prinz-Regenten in besonderer Audienz empfangen. Bülow wurde der St. Hubertus-Orden verliehen, dessen Insignien ihm der Prinz-Regent persönlich überreichte. Demnächst hatte der Reichskanzler eine Audienz bei dem Prinzen Ludwig. Bülow stattete dem Minister Crailsheim einen längeren Besuch ab. Der Prinz-Regent erwiderte im Laufe des Vormittags den Besuch des Reichskanzlers in dessen Hotel.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 17. Dez. Heute Mittag fand in Anwesenheit des Kaisers, der Erzherzöge, der Minister, der Hofwürdenträger, der Spitzen der Behörden und des diplomatischen Korps die Enthüllung des Gutenberg-Denkmals statt.

Belgien.

* Brüssel, 17. Dez. Der Gemeinderath nahm einstimmig die von Rochette (Soz.) eingebrachte Tagesordnung an, welche sich zu Gunsten der Buren ausspricht und die Einsetzung eines Schiedsgerichts befürwortet.

Dänemark.

— Aus Kopenhagen wird berichtet: Andrée übergab vor seinem Aufstieg seinem Bruder in Götheborg sein Testament mit der Bestimmung, daß, falls er nicht wiederkehren würde, dieses Testament Ende 1900 geöffnet werden solle. Der Bruder Andrée's hat jedoch

---

Feuilleton. 5)

Und führe uns nicht in Versuchung.

Weihnachts-Erzählung von Gustav Lange.

(Fortsetzung).

4. Kapitel.

Wenige Minuten später nach dieser Unterredung mit dem Untersuchungsrichter verließ der Geheimpolizist mit dem gewünschten Verhaftungsbefehl in der Tasche durch eine Hinterthüre möglichst unauffällig das Gerichtsgebäude. In der einen Hand trug er ein schwarzes Köfferchen, und wer ihn so die verschiedenen Schilder an den Häusern musternd durch die Straße eilen sah, mußte ihn wohl für einen Geschäftsreisenden halten. Vor dem Eingang zum Bankhaus von Gareis u. Co. blieb er unter dem Portal einen Augenblick stehen, erst dann trat er ein.

Mit einem Blick überschaute er den Geschäftsraum; zwei Buchhalter saßen emsig schreibend an ihren Pulten, während Herr Gareis hinter einem Zähltisch neben einem umfangreichen Geldschrank stand, es war der, welcher erbrochen worden und daraus die Summe von vierzigtausend Mark gestohlen worden war.

„Fritz Gretlein aus Köln," stellte sich der Geheimpolizist dem nach seinen Wünschen erkundigenden Bankier vor. „Habe heute früh von meinem Vater den Auftrag erhalten, mich sofort nach Paris zu begeben und dort ein wichtiges Geschäft abzuwickeln. Ich führe eine bedeutende Summe Geld in Silber und Gold bei mir, was mir auf dieser weiten Reise höchst unbequem ist und ich möchte dieses Geld daher in größere Banknoten umwechseln lassen."

„Gerne, soweit mein Bestand an Banknoten reicht," erwiderte der Bankier nach einigem Zögern.

„Ist es Ihnen nicht bedenklich, solche hohe Summen mit sich herumzutragen?"

Dem Geheimpolizist war der scheue Blick des Bankiers, den er bei seiner Zusage hinüber nach seinen Angestellten warf, durchaus nicht entgangen, aber er that, als habe er es nicht bemerkt.

„Sie meinen, ob ich mich nicht fürchte, soviel Geld bei mir zu tragen!" erwiderte er, „o, nein, ich reise sehr viel, vermeide es natürlich auch, erkennen zu lassen oder gar von dem zu sprechen, was ich bei mir führe, dadurch ist eine Gefahr ausgeschlossen."

„Sie sind also sehr vorsichtig, ganz recht so, aber wie viele sündigen hierin," meinte der Bankier und kam hinter dem Zähltisch hervor. „Bitte wollen Sie mir in mein Comptoir folgen, wir wollen dort das Weitere erledigen."

„Gewiß, sehr gerne," beeilte sich der Geheimpolizist zu versichern und schritt hinter dem Bankier her, der die Thüre zu einem Nebenzimmer öffnete und ihn mit einer leichten Handbewegung zum Eintritt einlud.

Es war nur ein beschränkter Raum, in dem die beiden Männer sich alleine befanden; ein mächtiger Geldschrank in der einen Ecke, ein mit Papieren bedeckter Schreibtisch, dann noch ein großer Tisch und einige mit Plüsch überzogene Sessel waren die einzige Ausstattung.

Der Geheimpolizist klinkte die Thüre fest hinter sich zu und als er sich überzeugt hatte, daß es keinen weiteren Ausgang aus diesem Zimmer gab, da überflog ein Zug der Befriedigung sein Antlitz.

„Nehmen Sie einen Augenblick dort Platz," forderte der Bankier den Anderen auf. „Seit ich vor einiger Zeit von einem recht fatalen Mißgeschick betroffen wurde, bewahre ich meine größeren Geldbestände hier auf. Sie haben vielleicht auch zufällig davon gehört oder gelesen, wie ein Einbruch bei mir geschehen ist?"

„Nein," antwortete der Geheimpolizist mit der unschuldigsten Miene von der Welt. „Hoffentlich sind Sie dabei vor Verlust bewahrt geblieben?"

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

die Hoffnung noch nicht aufgegeben und deshalb beschlossen, noch ein Jahr zu warten, bevor er die Bestimmungen des Testaments ausführt.

Italien.

* Rom, 17. Dez. [Agenzia Stefani.] In seiner im heutigen Consistorium gehaltenen Ansprache sagte der Papst, er freue sich und danke Gott, daß er das hl. Jahr erleben konnte, in dem große Schaaren von Pilgern nach Rom kamen. Er hoffe, daß dies gute Früchte für die Kirche und Religion zeitigen werde. Indessen betrübten ihn viele und schmerzliche Dinge, namentlich der Konflikt zwischen Italien und der Kirche, woraus, wie er fürchte, noch Schlimmeres sich ergeben werde, infolge des Erlasses feindseliger Gesetze. Es sei wahrhaft verhängnißvoll, daß die Gewalt den Pontifex seiner gerechten legitimen weltlichen Herrschaft beraubt habe, welche eng mit der Freiheit seines Amtes verknüpft war, das nun der Gewalt eines Anderen unterstellt und der Willkür eines Anderen preisgegeben sei. Diese Härte wurde noch verschärft, als man vor Kurzem die Herrschaft Roms in andere Hände übergehen sah, gerade, als wenn dies von Rechts wegen geschehen sei und nicht die Frucht der Ungerechtigkeit wäre. Er verlange, daß das Recht des Papstthums ungeschmälert und unangetastet bleibe und erkläre, dieses Recht könne weder durch die Verjährung noch durch den Wechsel in der Person des Regenten unterdrückt oder beeinträchtigt werden.

Zum Untergang des „Gneisenau".

Berlin, 17. Dez. Ueber den Untergang der „Gneisenau" gingen nachstehende amtliche Meldungen ein: Der deutsche Konsul in Malaga telegraphirte am 16. Dezember: Ich erfülle die traurige Pflicht mitzutheilen, daß das Schulschiff „Gneisenau", das wegen Schießübungen außerhalb des Hafens weilte, heute Vormittag 11 Uhr in Folge heftigen Sturmes gegen die Ost-Mole des Hafens geschleudert wurde. Ich befürchte, daß viele umgekommen sind, darunter auch der Kommandant Kretschmann. Kapitänleutnant Werner, anscheinend der älteste überlebende Offizier, meldet: „Gneisenau" in der Bucht von Malaga gestrandet. Schiff total verloren. Besatzung zum größten Theil gerettet. Rettungsarbeiten werden fortgesetzt. Kapitänleutnant Werner ist telegraphisch aufgefordert worden die Namen der Verunglückten zu telegraphiren.

* Berlin, 18. Dez. Nachstehendes amtliches Telegramm ist dem Reichsmarineamt zugegangen: Als der „Gneisenau" bei schwerem Südost seinen Ankerplatz verließ, versagte die Maschine. Der Anker wurde geschlippt und hielt nicht. Das Schiff trieb schnell auf die Ostmole, stieß mehrere Male an und ging unter. Die Masten ragten bis zur Gaffelhöhe über Wasser. Betreffs der telegraphirten Namen wird bemerkt, es sei nicht ausgeschlossen, daß dieselben nicht ganz richtig telegraphirt und buchstabirt seien.

Malaga, 17. Dez. Das Schiff „Gneisenau" hatte 450 Mann Besatzung. 39 Verwundete liegen in Hospitälern. Von den übrigen Geretteten sind 125 Mann in der Militärkaserne, 150 Mann im Rathhause untergebracht.

* Berlin, 18. Dez. Der kaiserliche Konsul in Malaga meldet: Von dem „Gneisenau" sind vermuthlich 38 Personen umgekommen, darunter Kommandant Kretschmann, der 1. Offizier Beringhaus und der 1. Ingenieur Prüfer. Das Reichsmarineamt bemerkt, die Feststellung der Namen der Verunglückten ist anscheinend schwierig, da die Geretteten in der ganzen Stadt zerstreut untergebracht sind.

Madrid, 17. Dez. Der Kommandant, Kapitän zur See Kretschmann wollte das Schiff nur als letzter verlassen. Vier Offiziere hielten bei ihm aus. Alle kamen um. Andere improvisirten ein Floß, aber vergeblich. Vielen Verwundeten müssen Arme und Beine amputirt werden; einer der Geretteten soll den Verstand verloren haben. 38 sind im Hospital Noble, 140 in der Levante-Kaserne, 82 im Rathhaus untergebracht, gegen 100 in Privathäusern, namentlich in der deutschen Kolonie, der Rest ist wahrscheinlich todt.

* Madrid, 17. Dez. [Fabrameldung.] Unter den bei der Strandung der „Gneisenau" Ertrunkenen befinden sich der erste Maschinist, der Schiffsingenieur und einige Bootsmänner. Der Ort, wo die „Gneisenau" sank, ist so gelegen, daß die Artillerie, die Geldkasse und vielleicht ein Theil des Schiffsrumpies zu retten ist.

* Kiel, 17. Dez. Von zuständiger Seite wird gemeldet: Dem deutschen Schulschiffe „Charlotte", das sich gegenwärtig im Hafen von Corfu befindet, ist telegraphisch der Befehl zugegangen, sich sofort nach Malaga zu begeben, um bei den Rettungsarbeiten Hilfe zu leisten. Die gerettete Mannschaft der „Gneisenau" soll mit dem nächsten erreichbaren Dampfer in die Heimath geschickt werden.

* Madrid, 17. Dez. Die Königin-Regentin drückte anläßlich des Unterganges der „Gneisenau" dem deutschen Kaiser ihr Beileid aus.

* Malaga, 17. Dez. Die ganze Bevölkerung wetteifert mit der deutschen Kolonie in den Bemühungen um die Pflege der geretteten Mannschaften der „Gneisenau". Alle Konsulate flaggten Halbmast.

* Paris, 17. Dez. Der Marineminister entsandte einen Ordonnanzoffizier an die deutsche Botschaft, um seine Theilnahme anläßlich des Unterganges der „Gneisenau" auszudrücken.

* Wien, 17. Dez. Die „Wiener Abendpost" schreibt zu der Schiffskatastrophe in Malaga: „Mit tiefer Trauer und inniger Theilnahme vernimmt man in unserer Kriegsmarine und in weiten Bevölkerungskreisen Oesterreich-Ungarns die Schreckensbotschaft. Man weiß sehr wohl, wie die rasch emporgeblühte Kriegsmarine dem erhabenen Herrscher des verbündeten Nachbarreiches und dem deutschen Volk am Herzen liegt und erfährt mit Bewunderung auf's Neue, wie heldenmüthig der Kapitän und Mannschaft auch bei dieser neuen Katastrophe, wie bei dem Untergang des „Iltis" ihre Pflicht bis zum Tode erfüllt haben. Den Offizieren und der Mannschaft der „Gneisenau" wird deshalb in Deutschland und allen echte, todesmuthige Pflichttreue schätzenden Kreisen ein wehmuthsvolles, dankbares Gedächtniß gewahrt bleiben.

* Paris, 18. Dez. Das Journal des Debattes erinnert anläßlich des Unterganges des „Gneisenau" daran, daß Kaiser Wilhelm am 6. Juli 1899 die Kadetten des französischen Schulschiffes „Iphigenie" und des „Gneisenau" im Hafen von Bergen an seiner Tafel an Bord der „Hohenzollern" vereinigte. Es war, fährt das Blatt fort, eine ritterliche Episode in den Beziehungen der beiden durch politische Interessen und Erinnerungen getrennten Länder. Das Gefühl, welches die Kadetten der „Iphigenie" bei der Nachricht von dem traurigen Schicksal der Bergener Tischgenossen empfinden werden, empfinden auch wir. Das Beileid, das Kaiser Wilhelm uns jüngst anläßlich der Katastrophe des Kanonenboots „La France" aussprach, wird ihm heute Niemand unter uns verweigern.

— Das Unglück von Malaga ruft die verschiedenen schweren Unfälle in's Gedächtniß zurück, die unsere Kriegsflotte bisher betroffen haben. In Aller Gedächtniß ist der Untergang des „Großen Kurfürsten" bei Folkestone im Jahre 1878, veranlaßt durch einen Zusammenstoß mit dem „König Wilhelm". Am 16. März 1889 fielen die Schiffe „Adler" und „Eber" einem Taifun im Hafen von Apia (Samoa) zum Opfer. Am 1. Juni 1885 verließ die „Augusta" den Hafen von Perim im Rothen Meer und blieb spurlos verschwunden; sie hat somit ein gleiches Schicksal wie der preußische Schooner „Frauenlob", der 1860 an der ostasiatischen Küste verschollen ist. Aus der jüngsten Zeit ist noch der Untergang des „Iltis" zu melden, der am 23. Juli 1896 ebenfalls in den ostasiatischen Gewässern einem Sturm erlag. Dem heldenmüthigen Verhalten seiner Mannschaft im Orkan hat die Mannschaft des neuen „Iltis" vor Taku unter Kapitän Lans im Kampfe nachgeeifert. Außerdem sind in den letzten Jahren mehrere Torpedoboote untergegangen. So sank „S. 26" am 22. September 1897 vor der Elbe. Dabei ertrank der größte Theil der Mannschaft, sowie der Kommandant Herzog Friedrich Wilhelm zu Mecklenburg. Daß die „Gneisenau" diese Verlustliste jetzt noch verlängert, wird in ganz Deutschland in allen Schichten des Volkes mit tiefster Trauer empfunden werden.

Die letzten Worte hatten einen eigenthümlichen, fast ironischen Klang, was aber der Bankier garnicht zu bemerken schien.

„Keinen Verlust — ja wenn ich das sagen könnte, vierzigtausend Mark sind mir gestohlen worden — bedenken Sie, welch eine Summe!"

„In Gold, Silber oder Papier?"

Der Bankier wandte sich bei dieser wohl am allerwenigsten erwarteten Frage dem Fragesteller wie bestürzt zu, als er aber in dessen gutmüthig lächelndes Gesicht blickte, da schien er einen in ihm aufsteigenden Gedanken wieder zu unterdrücken, was war denn auch an dieser Frage eigenthümliches, sie war sicher nur so leichthin hingeworfen, ohne Absicht, einer plötzlichen Eingebung entsprungen.

„Meist Gold und Silber," war die Entgegnung, „wollen Sie nicht Platz nehmen?"

„Meine Zeit ist sehr kurz bemessen, ich möchte schon den nächsten Zug zur Weiterreise benutzen und wäre es mir daher sehr lieb, wenn wir gleich das Geschäft abwickelten."

Der Geheimpolizist stellte sein kleines schwarzes Köfferchen auf den Tisch und schloß dasselbe auf, wodurch es den Anschein gewann, als habe er das einzuwechselnde Geld darinnen aufbewahrt und wolle er es nun herausnehmen und aufzählen.

„Gewiß, Herr Gretlein," sagte der Bankier noch und begab sich an den Geldschrank.

Aber während er annahm, der Andere werde nun das Geld aufzählen und seinerseits die gewünschten Banknoten aus dem Schranke nehmen wollte, da verließ der Geheimpolizist ganz leise seinen Platz; die Sorglosigkeit des Bankiers ermöglichte es ihm, unbemerkt ganz nahe von hinten an den Bankier heranzukommen und auf den Fußspitzen stehend ihm über die Achseln zu sehen.

Es lag etwas katzenartiges in dem Wesen des Geheimpolizisten, seine Augen erweiterten sich förmlich und sein Hals schien sich noch etwas zu verlängern, als er sah, wie Bankier Gareis die starken eisernen Thüren öffnete und dann auf eine für einen Uneingeweihten nicht bemerkbare Feder drückte, worauf sich ein besonderes Fach öffnete. Er entnahm daraus ein Päckchen Banknoten und wollte sich eben umwenden, um sich zu dem vermeintlichen Herrn Gretlein zu begeben, als sich eine Hand schwer auf seine Schulter legte, sodaß er den papiernen Schatz vor Schrecken fallen ließ und die werthvollen Scheine zu Boden fielen.

„Dieb —" dies eine Wort entfuhr den Lippen des Bankiers, aber die folgenden erstickten ihm in der Kehle, als er eine blinkende Waffe auf sich gerichtet sah.

„Nein, nicht mit einem Dieb, einem Räuber haben Sie es zu thun," sagte der Geheimpolizist mit erhobener Stimme. „Im Namen des Gesetzes verlange ich zunächst, mir das Papiergeld auszuliefern und dann wollen Sie mir folgen."

Blitzschnell suchte der also Ueberraschte nach der Thüre zu springen, aber der Geheimpolizist erfaßte ihn am Arme und hielt ihn wie mit eisernen Klammern umschlossen, gegenüber diesem kräftigen Manne war jeder Widerstand vergebens, ein Entrinnen unmöglich.

„Um Gotteswillen! Was wollen Sie von mir, lassen Sie mich los!" stöhnte der Bankier und suchte noch immer vergebens sich loszumachen.

„Geben Sie sich weiter keine Mühe, Ihre Rolle ist ausgespielt!" schnitt ihm der Geheimpolizist das Wort ab. „Fügen Sie sich in das Unvermeidliche, damit so wenig wie möglich Aufsehen erregt wird. Sie werden wohl selbst wissen, welche Anklage Sie trifft."

Eine kurze Pause entstand, der Bankier war jetzt auf einen Stuhl gesunken.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Unruhen in China.

Tientsin, 16. Dez. Das Hauptquartier des 5. Regiments, welches vom 17.—20. Oktober von einem deutschen Posten besetzt war, ist niedergebrannt. Das Regiment befindet sich auf einer Expedition. Russische Soldaten von der Station Tongku stahlen 25 Kisten mit Lebensmitteln. Ein Russe wurde von der deutschen Wache erschossen. — Die Lokomotive des ersten Zuges nach Peking versagte den Dienst.

* Berlin, 17. Dez. Wolffbureau meldet aus Peking vom 16. Dez.: Lihungtschang ist an Influenza erkrankt und befindet sich in Behandlung des deutschen Gesandtschaftsarztes Velde. Das in Shanghai verbreitete Gerücht, die Kaiserin-Wittwe breche nach Shensusioutu auf, wird hier von chinesischen Beamten für falsch erklärt.

Shanghai, 17. Dez. Ein Telegramm aus dem Norden meldet die Erneuerung der Thätigkeit der Boxer in der Nähe von Tientsin und Peking. Man glaubt, daß gewisse Ausländer den heimlichen Handel mit Waffen in stillschweigendem Einvernehmen mit dem Taotai in Shanghai fortsetzen. — Der Kaiser ordnete die Auslieferung neuer Vollmachten an Li-Hung-Tschang und den Prinzen Tsching an als Kommissare China's für die Verhandlungen mit den Verbündeten mit der Berechtigung, sein Siegel zu verwenden, welches er in Peking zurückgelassen hatte.

— Die Kriegstrophäen aus China, welche der Dampfer „Köln" nach Deutschland gebracht hat, bestehen u. a. aus zahlreichen Geschützen und Kanonenrohren, sämmtlich aus dem Südwestland-Fort von Taku. Sie wurden dort am 17. Juni vom deutschen Reservelandungskorps der Schiffe „Hertha," „Hansa" und „Gefion" erbeutet. Die Kanonen und Mörser sind aus Bronze und wurden alle mit Bomben geladen und von den Chinesen seinerzeit stark benutzt. Ferner befinden sich unter den Trophäen 23 Tempelschilder. Eins davon hing im Tempel des Taku-Südforts und ist ganz besonders groß und schwer vergoldet. Die anderen 22 Schilder stammen aus anderen kleineren Tempeln. Weitere 19 Schilder sind roth emaillirt oder lackirt und sind aus allen Yamen und den Häusern des Südforts gesammelt worden. Ein weiteres Schild stammt aus dem Hause eines vornehmen Chinesen zu Tsingwantau. Außer diesen Stücken brachte der Dampfer noch den auf dem „Iltis" von einem chinesischen Schrapnell durchlöcherten Ventilator und das auf demselben Schiffe unter der Leiche des durch Granatsplitter furchtbar verstümmelten Hornisten Lehnhoff vorgefundene Signalhorn mit. Zwei der erbeuteten Fahnen sollen dem Berliner Zeughause überwiesen werden.

Dewet's Tapfern

gewidmet von K.

Haut sie in Dr . . ., die freche Brut,
Die mordend säuft unschuldig Blut!
Haut um die Ohren ihm, „Goldgier" Albion,
Wo Tiger lechzen um den gold'nen Thron.
Und kommt ihr doch in Noth und Schaden:
Wir Völker hülfen gern — doch kalt sind — Diplomaten — —
So kämpft denn fort bis zu dem letzten Tropfen Blut:
Der alte Gott den Tapfern nie verlassen thut!
Das letzte Korn im Pulverhorn,
Das letzte Blei im Rohr — laßt es dem Erbfeind gelten!
Könnt leben nicht als freie Männer ihr —
Werft's Leben weg — und sterbt als tapfere Helden!
Europa! alte Maid, wirst müßig du zuseh'n?
Es scheint — —
Gerechtigkeit, Humanität — ihr müßt — trotz „Haag" — einstweilen — betteln geh'n.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Handhabung der Polizei in der Neujahrsnacht betr.

Nr. 36,897. Da in der Neujahrsnacht (31. Dezember—1. Januar) vielfach Unfug durch Schießen und Abbrennen von Feuerwerkskörpern verübt wird, bringen wir die hiefür geltenden gesetzlichen Vorschriften in Erinnerung.

I. Nach §. 367[8] des R.-St.-G.-B. ist es verboten, innerhalb der Ortschaften mit irgendwelchen Schießwerkzeugen zu schießen oder Feuerwerkskörper abzubrennen. Dies Verbot gilt in der Neujahrsnacht ebenso wie zu allen anderen Zeiten und polizeiliche Erlaubniß zu einer Ausnahme kann für die Neujahrsnacht nicht ertheilt werden. Es ist somit jegliches Abbrennen von Feuerwerkskörpern wie auch das Schießen in der Neujahrsnacht untersagt.

Zuwiderhandelnde haben Bestrafung an Geld bis zu 150 Mk. oder mit Haft bis zu 6 Wochen zu gewärtigen.

II. Allen minderjährigen Personen ist es untersagt, an öffentlichen Orten Waffen bei sich zu tragen; Zuwiderhandlungen haben gemäß §. 41 des Pol.-Str.-G.-B. neben Geld- oder Haftstrafe die Einziehung der im Besitz eines Minderjährigen vorgefundenen Schuß- oder sonstigen Waffen zur Folge.

Durlach den 11. Dezember 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Den Einzug der Invalidenversicherungsbeiträge betr.

An die Bürgermeisterämter des Bezirks:

Nr. 36,898. Die Bürgermeisterämter werden unter Bezugnahme auf die Anweisung über das Verfahren beim Einzug der Invalidenversicherungsbeiträge vom 6. Dezember 1899 (Ges.- u. V.-Bl. 1899 Seite 868) veranlaßt, durch entsprechende Weisung an den Rechner dafür zu sorgen, daß thunlichst noch vor Jahresschluß die Versicherungsbeiträge für die laufende (letzte) Einzugsperiode vollständig erhoben, zum Markenankauf verwendet und die Marken verklebt werden.

Zugleich machen wir auf den die Form des Kassenbuchabschlusses regelnden §. 9 der genannten Anweisung mit dem Auftrag noch besonders aufmerksam, den Inhalt jenes Paragraphen dem Rechner mit dem Anfügen bekannt zu geben, daß diesseits strenge Darnachachtung erwartet werde.

Spätestens auf 20. Januar sind uns folgende Gegenstände zur Prüfung vorzulegen:

das Kassenbuch,
das Beitragseinzugsregister,
die Nachweisung über die Markenankäufe,
die Belege über etwaige Beitrags-Rückzahlungen,
im Falle stattgehabter Markenvernichtung ein Verzeichniß der vernichteten Stücke.

Durlach den 13. Dezember 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Großh. Badische Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung.

Für die Weihnachtszeit sind außer der üblichen Einlegung von Ergänzungsschnell- und Personenzügen an untengenannten Tagen folgende besondere Vorkehrungen getroffen:

1. Dem D-Zug 12 fährt am 22. und 23. Dezember ab Karlsruhe ein Ergänzungsschnellzug mit allen Wagenklassen und ohne Platzgebühr voraus:

Karlsruhe	ab 5^{47} N.,	Bruchsal	ab 6^{07} N.
Heidelberg	an 6^{34} N.,	Friedrichsfeld	an 6^{52} N.
Darmstadt	an 7^{45} N.,	Frankfurt	an 8^{20} N.

2. Zur Herstellung einer Heimkehrgelegenheit bei früherem Arbeitsschluß sind nachstehende Sonderzüge, die auch mit Arbeiterwochenkarten benutzt werden können, vorgesehen:

am 24. und 31. Dezember 1900:

Karlsruhe	ab 4^{53} N.	
Rüppurr	an 5^{00}	„
Ettlingen	an 5^{05}	„
Bruchhausen	an 5^{11}	„
Malsch	an 5^{19}	„
Muggensturm	an 5^{26}	„
Rastatt	an 5^{35}	„

am 24. und 31. Dezember 1900:

Karlsruhe	ab 4^{25} N.	
Durlach	an 4^{34}	„
Grötzingen	an 4^{40}	„
Berghausen	an 4^{46}	„
Söllingen	an 4^{52}	„
Kleinsteinbach	an 4^{58}	„
Wilferdingen	an 5^{03}	„

am 24. und 31. Dezember 1900:

Karlsruhe	ab 4^{50} N.	
Durlach	an 4^{59}	„
Grötzingen	an 5^{05}	„
Jöhlingen	an 5^{20}	„
Wössingen	an 5^{26}	„
Bretten	an 5^{38}	„

am 24. Dezember 1900:

Pforzheim	ab 4^{10} N.	
Eutingen	an 4^{15}	„
Niefern	an 4^{20}	„
Enzberg	an 4^{24}	„
Mühlacker	an 4^{31}	„

Auf der Strecke **Pforzheim-Wilferdingen** ist die Benützung des Zugs 263 Pforzheim ab 4^{32} N., Wilferdingen an 4^{58} N. mit Arbeiterwochenkarte zugelassen.

Karlsruhe den 14. Dezember 1900.

Großh. Generaldirektion.

Bekanntmachung.

Am Sonntag den 23. Dezember wird der Schalterdienst bei der Packetannahme- und Ausgabestelle in der Zeit von 8—9 V. und von 11 V. bis 7 N. abgehalten.

Am 25. Dezember ist der Schalter der Packet-Ausgabe in der Zeit von 8—9 V. und von 11 V. bis 1 N. geöffnet.

Kaiserliches Postamt:
Auerbach.

Das Verzeichniß der Stammerbberechtigten des Stammguts der Freiherren Schilling von Canstatt in Hohenwettersbach liegt zu deren Einsicht auf die Dauer eines Monats hier offen. Dies wird den Stammerbberechtigten mit der Aufforderung bekannt gegeben, Anträge auf Berichtigung oder Ergänzung des Verzeichnisses rechtzeitig innerhalb der Offenlegungsfrist unter Vorlage der erforderlichen Urkunden bei dem Amtsgericht geltend zu machen.

Durlach, 11. Dez. 1900.
Großh. Amtsgericht.

Landwirth Wilhelm Rebmann alt von Wilferdingen ist wegen Trunksucht entmündigt.

Großh. Amtsgericht Durlach.

Durlach.

Handelsregister.

Eisenwerk Söllingen, Richard Schwickert Söllingen. Eingetragen: Gesammtprokura Kliffmüller u. Müller ist erloschen. Dem Christian Müller ist Einzelprokura ertheilt.

Großh. Amtsgericht.

Wöschbach.

Steigerungs-Zurücknahme.

Die auf Donnerstag den 20. Dezember 1900 anberaumte Versteigerung der Liegenschaften des Karl Friedrich Wippert in Wöschbach findet **nicht** statt.

Durlach, 17. Dez. 1900.
Gr. Notariat III.

Konkursverfahren.

In dem Konkurse des Pflästerermeisters Josef Braun in Durlach soll mit Genehmigung des Gerichts die Schlußvertheilung demnächst erfolgen, wozu nach Berichtigung der Masseschulden und Massekosten 447 Mk. 48 Pf. verfügbar sind.

Zu berücksichtigen sind 422 Mk. 91 Pf. bevorzugte Forderungen, welche bereits bezahlt sind. Zur Befriedigung der nicht bevorzugten Forderungen im Betrage von

3784 Mk. 79 Pf. verbleiben nur 24 Mk. 57 Pf., also 0,65 %.

Dies bringe ich gemäß §. 151 K.-O. mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß das Schlußverzeichniß auf der Gerichtsschreiberei des Großh. Amtsgerichts dahier zur Einsicht der Betheiligten niedergelegt ist.

Durlach, 18. Dez. 1900.

Der Konkursverwalter:
P. Schmidt, Rechnungssteller.

Konkursverfahren.

In dem Konkurse des Kaufmanns Max Müller in Durlach soll mit Genehmigung des Gerichts die Schlußvertheilung demnächst erfolgen, wozu nach Berichtigung der Masseschulden und Massekosten 877 Mk. 47 Pf. verfügbar sind.

Zu berücksichtigen sind 26 Mk. 44 Pf. bevorzugte und 11,959 Mk. 38 Pf. nicht bevorzugte Forderungen und entfallen auf letztere 7,11 %.

Dies bringe ich gemäß §. 151 K.-O. mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß das Schlußverzeichniß auf der Gerichtsschreiberei des Großh. Amtsgerichts dahier zur Einsicht der Betheiligten niedergelegt ist.

Durlach, 18. Dez. 1900.

Der Konkursverwalter:
P. Schmidt, Rechnungssteller.

Wohnung

im Hause Pfinzstraße 11 (früher Höcker), bestehend aus 3—4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April 1901 zu vermiethen. Angebote sind abzugeben beim

Bürgermeisteramt.

Privat-Anzeigen.

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, ferner eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher auf 1. April zu vermiethen

Herrenstraße 25.

Eine **Wohnung** von 1 Zimmer mit Kammer, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. April zu vermiethen

Jägerstraße 21, 2. St.

Eine freundliche **Wohnung** im 2. Stock, bestehend aus 2 Zimmern sammt Zubehör, ist auf 1. April zu vermiethen. Näheres

Weiherstraße 14.

Wohnung von 2 Zimmern sammt Zugehör an kleine Familie auf 1. April zu vermiethen

Adlerstraße 11.

Kelterstraße 10 im 2. Stock ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, darunter 1 Balkonzimmer, nebst allem Zugehör, wegen Wegzugs auf 1. April zu vermiethen. Zu erfragen im **„Anker".**

Wohnung zu vermiethen.

Eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon und Veranda, Badezimmer, Mansardenzimmer, Küche, Keller, Speicher, Antheil an der Waschküche, Wasser- und Gasleitung im Hause auf 1. April zu vermiethen **Sophienstraße 7,** 2. St. Nähere Auskunft bei

Karl Dumberth,
Kaiserstraße 29, Grötzingen.
Hausverkauf nicht ausgeschlossen.

Eine schöne Wohnung von drei Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermiethen

Hauptstraße 30.

Wir theilen hierdurch ergebenst mit, dass sich unser Geschäft nunmehr

Kaiserstrasse 169,

zwischen Ritter- und Herrenstrasse,

befindet und bemerken gleichzeitig, dass unser

Weihnachts-Verkauf

begonnen hat und empfehlen wir wie alljährlich in bewährten Qualitäten in grosser Auswahl:

Tuchstoffe	Confectionsstoffe,	Kleiderstoffe,	Seidenstoffe,
in allen Woll- und Webarten in jeder Preislage.	Capes, Regenmäntel, Silk, Plüsch, Astrachan, ein- und zweiseitige Stoffe.	Cheviot, Mohair, Melangen, Tuch, schwarz und farbig.	schwarz und farbig. Strassen-, Gesellschaftskleider, Blusen.

Aus unserm **Engrosgeschäft** haben wir in **Tuch-, Kleider- und Seidenstoffen** grosse Parthien zum **Weihnachtsverkauf** ausserordentlich zurückgesetzt.

Leipheimer & Mende,

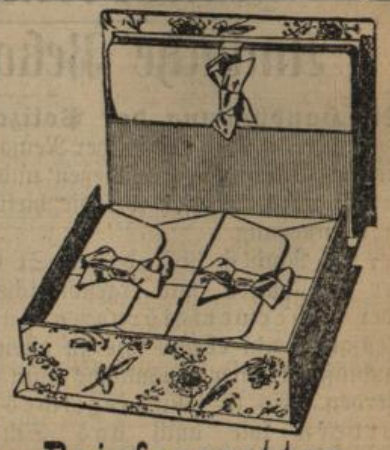
169 Kaiserstrasse, ***Karlsruhe,*** Telephon 214.

Mandeln, neue Pugl., p. Pf. 1.30, 5 Pf. 1.25.
dto. handgewählte, p. Pf. 1.55, 5 Pf. 1.50.
dto. Prinzeß, p. Pf. 1.45, 5 Pf. 1.40.
Haselnußkerne, p. Pf. 95, 5 Pf. 90.
Nüsse, franz. weiße, p. Pf. 30, 5 Pf. 28.
„ deutsche, p. Pf. 25, 5 Pf. 23.
Citronat & Orangeat, p. Pf. 70, 5 Pf. 65.
Tafelfeigen, p. Pf. 27, 30, 33, 5 Pf. 25, 28, 31.
Birnschnitze, p. Pf. 23 u. 25, 5 Pf. 21 u. 23.
Rosinen, große, p. Pf. 50, 55, 65, 5 Pf. 45, 50, 60.
Sultaninen, p. Pf. 65 u. 75, 5 Pf. 60 u. 70.
Corinthen, p. Pf. 30, 50 u. 60, 5 Pf. 27, 45 u. 50.
Griesraffinade, I. feinst, p. Pf. 33, 5 Pf. 32.
Hutzucker, gestoßen, p. Pf. 32, 5 Pf. 31.
Staubraffinade I., p. Pf. 34, 5 Pf. 33.
Puderzucker, p. Pf. 40.
Hagelzucker, p. Pf. 37, 5 Pf. 35.
Streuzucker, Non pareille, 100 Gramm 25.
Vanillezucker, ¼ Pf. 45.
dto. Beutel 10, 10 B. 90.
Vanillinzucker, Beutel 10, 10 B. 90.
Syrup, braun fst., p. Pf. 25, 5 Pf. 23.
Honig, fst. Havannah, p. Pf. 80, 5 Pf. 75.
Honig, fst. Wettersbacher Blüthenhonig, p. Pf. 1.10, 5 Pf. 1.05.
Vanille, feinst Bourbon, Schoten 10—25.
Messina-Citronen, p. St. 8—12, 10 St. 70—100.
Citronenessenz, p. Fl. 10, 10 Fl. 90.
Citronensaft in Flacons zu 35 u. 50, lose p. Pf. 1.45, 5 Pf. 1.35.
Orangen, p. St. 8—12, 10 St. 70—100.
Ceylon-Zimmt, feiner gem., p. Pf. 1.95, ¼ Pf. 50.
Nelken, Zanz. gem., p. Pf. 1.75, ¼ Pf. 45.
Anis, ges. russ., p. Pf. 75, ¼ Pf. 20.
Kaiserbackpulver, p. Beutel 10,
10 „ 90,
100 „ 7.50.

Cardamomen, Sternanis, Muskatblüthe 2c.
Cakes, engl. Bisquits, v. 50 an p. Pf., 5 Pf. 45.
dto. für Tannenbaum v. 70 an p. Pf., 5 Pf. 65.
Albert, Leibnitz, Eiweißcakes 2c. 2c.
Honiglebkuchen, p. Pf. 50, 5 Pf. 47.
Basler Leckerli, p. Pack. 27.
Chocoladen zu Fabrikpreisen, 90, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.— p. Pf.
Cacaos, fst., p. Pf. 1.75, 5 Pf. 1.65.
dto. fst. holl. Bensdorp, p. Pf. 2.15 u. 2.45.
Houtens, Eichel-, Hafer-, Kasseler- & Prometheus-Cacao zu Originalpreisen.
Thees letzter Ernte nach spezieller Preisliste v. 1.50 bis 5.— p. Pf.
Kaffee, roh und gebrannt, nach spezieller Preisliste v. 60 bis 1.95 p. Pf.
Mehl nach spezieller Preisliste, Weißmehl v. 14 an p. Pf.
Kartoffelmehl, Waizenpuder, Reispuder.
Margarine, Durlacher Fabrikat, v. 55 bis 80 p. Pf.
Tafelbutter, Landbutter, Cocosnußbutter.
Cognac, Arac, Rum, Kirchgeist, Zwetschgenwasser, Liqueure, Branntweine in allen Preislagen.
Deutscher Cognac, p. Fl. 1.50, ½ Fl. 85.
Weingeist, 95er, p. Liter 1.45.
Alle Essenzen zur Selbstfabrikation aller Spirituosen von Otto Reichel, Berlin, zu Fabrikpreisen von 40 bis 1.— p. Flacon.
Malaga, echt, p. Fl. 2.—, ½ Fl. 1.10.
Ital. Rothwein, p. Fl. 90, 1.—.
Portwein, Sherry, Madeira.
Champagner, p. Fl. 2.—, 2.50, ½ Fl. 1.25, 1.50, Fabrikat Petyjahn u. Cie., Mainz.
Marmeladen, Gelees, Preiselbeere, franz. u. deutsche **Essiggurken, Salzgurken** billigst.
Gemüse- & Obstkonserven zu Fabrikpreisen.
Tafeläpfel, feinst haltbarste, p. Pf. 10, 5 Pf. 40, Ztr. 6.— bis 7.—.

Philipp Luger & Filialen.

Alle Bestellungen franko Haus. Prompter Versandt nach Auswärts.



Briefcassetten
in **reichhaltiger Auswahl**
empfiehlt
Karl Walz,
am Markt.

Einladung zum Abonnement auf ein Kindermissionsblatt, „Der Heidenfreund," welches vom 1. Januar 1901 ab von der Missionsbuchhandlung zu Basel (St. Ludwig, Elsaß) ausgegeben werden wird. Das Blatt ist geeignet, unsere Jugend in die Kenntniß der äußeren Mission einzuführen und ihr durch lebendige Schilderungen einzelner Missionszweige Freude zu bereiten. Es wird monatlich erscheinen und kostet **nur 25 ₰** im Jahr. Der Unterzeichnete ist gerne bereit, Bestellungen anzunehmen. Beim Bezug von 50 Exemplaren kostet das Blatt nur 20 ₰.

J. Knobloch, Missionar,
Ettlingerstraße 6.

Bienenhonig.

Empfehle hellen **Schleuderhonig,** sowie dunkeln geschleuderten **Schwarzwaldhonig** aus meiner Wanderbienenzucht in Frauenalb.

J. M. Roth, Imkerschule,
Grötzingerstraße 33 II.

Edle Harzer Kanarienroller,

mit höchsten Preisen pramiirter Stamm, gesunde **Zuchtweibchen** d. Stammes billig zu verkaufen.

J. Müller, Kelterstraße 10.

Pianino,

vorzügliches Instrument, besseres Fabrikat, billig unter Garantie zu verk. Wo, sagt die Exp. d. Bl.

Ein **Kinderwagen** ist billig zu verkaufen bei

G. Gentner, Amalienstr. 33.

Wohnungen!

Ettlingerstraße 19 ist der 2. Stock, bestehend in 5 Zimmern mit 2 Balkons, Badezimmer, Mansarde, Garten und allem Zubehör sofort oder später zu vermiethen.

Ferner ist wegen Wegzugs der 1. Stock mit 4 geräumigen Zimmern und reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermiethen bei

G. Monn Wittwe.

Eine Wohnung Leopoldstraße 2, 2. Stock, mit 6 Zimmern, Balkon, Badezimmer, Mansarde, Küche, Keller, Speicher, Wasser- und Gasleitung ist auf 1. Januar oder 1. April zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt

Karl Dumberth,
Kaiserstraße 29, Grötzingen.
Hausverkauf nicht ausgeschlossen.

Eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Mansarde, Küche, Keller, Speicher ist auf 1. April zu vermiethen

Spitalstraße 10, 2. St.

Preiswerthe **Wohnung,** zwei Zimmer, Küche und allem Zubehör ist wegzugshalber auf 1. Januar ev. später zu vermiethen

Friedrichstraße 9, 2. St.

Eine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern und Alkov, Küche, Keller, Speicher, auch kann Schweinstall und Dungplatz dazu gegeben werden, auf 1. April zu vermiethen

Jägerstraße 26.

Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör ist auf April zu vermiethen

Hauptstraße 8.

Wohnungen zu vermiethen von 2, 3 und 4 Zimmern in verschiedenen Preislagen in der Wilhelmstraße und Friedrichstraße. Näheres **Karlsruher Allee 3.**

Rohr- u. Strohsessel

werden dauerhaft geflochten von

Frau Siegler,
Kronenstraße 20, 2. St.

Einige gebrauchte, guterhaltene

Nähmaschinen

sind im Auftrag billig abzugeben

Weiherstraße 12 II.

Einige Hundert

Loden-Joppen,

warm gefüttert, gute Qualitäten und gut gearbeitet, zu **7** und **8** Mark, hat abzugeben

N. Breitbarth,
Karlsruhe,
Kaiser- & Lammstraße-Ecke.

Ia. Dauermaronen

sind wieder eingetroffen bei

G. F. Blum,
Inh.: **Gustav Blum.**

---

v. Kobbe's Fress- und Mastpulver für Schweine, Rindvieh, Pferde, sowie **Butterpulver** und **Restitutionsfluid** in Packungen mit Gebrauchsanweisung à 50 Pfg. und Mk. 1.—. Ferner v. Kobbe's Viehwasch-Essenz gegen Ungeziefer, Räude und Haut-Ausschlag. In Dosen à ℳ 0.60, 1.—, 1.50, 3.— und 5.— erhältlich bei **Philipp Luger.**

Für

Weihnachten 1900

empfehle

Damenkleiderstoffe und Seidenstoffe jeder Art

bedeutend unter Preis.

Reste

zur Hälfte des Einkaufspreises.

Carl Büchle,

KARLSRUHE, Kaiserstrasse 149.

Karlsruhe, **Kaiserstraße 101/103.** Filiale: **Werderstraße 48.**

Christ. Oertel,

Karlsruhe, **Kaiserstraße 101/103.** Filiale: **Werderstraße 48.**

Manufakturwaaren-, Betten- und Ausstattungs-Geschäft,
empfiehlt für

Weihnachts-Geschenke

in sehr großer Auswahl und zu billigsten Preisen:

Damen- und Herren-Kleiderstoffe, sowie sämmtliche Artikel der Manufakturwaaren- und Aussteuerbranche.

Zurückgesetzte Damen-Kleiderstoffe,

ebenso ein Posten Damen-Mäntel-Stoffe werden in großer Auswahl zum halben Preise abgegeben.

Reste in allen Artikeln **besonders billig.**

Erklärung!

Um dem in hiesiger Stadt umgehenden Gerüchte, ich würde mein Geschäft aufgeben, entgegenzutreten, theile ich meinen werthen Kunden und einer titl. Einwohnerschaft ergebenst mit, daß ich mein Geschäft durch neue maschinelle Einrichtungen bedeutend verbessert habe und kann ich den größten Anforderungen genügen.

Um gefl. Zuspruch bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Rosa Leussler Wtw.,
Dampfwasch- & Bügel-Anstalt, Baslerthorstraße.

Kohlensparer

sollten in keinem Hause fehlen und empfiehlt solche billigst

Otto Biesinger & Filiale.

Woher

beziehen Sie Ihre guten alten

Weine?

Schon seit Jahren von

F. W. Stengel
in **Durlach** (Baden).

Klavier-Unterricht

nach vorzüglichster Methode in Verbindung mit theoretischem Unterricht ertheilt

Kapellmeister **A. Kuhn,**
Hauptstr. 67, 2. St.

Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle fertiger Herren- und Knabenkleider
bei
streng festen Verkaufspreisen

N. Breitbarth, Karlsruhe,

Kaiser- und Lammstraße-Ecke.

Für Herbst- und Winter-Saison

empfehle ich

Einige Hundert Herbst- und Winter-Ueberzieher
zu 12, 14, 15, 16, 18, 20, 25, 28, 30, 32, 35 Mark und höher.

Einige Hundert complette Anzüge in den allerneuesten Dessins
zu 15, 16, 18, 20, 22, 25, 28, 30 Mark und höher.

Havelocks und Schuwaloffs, das Allerneueste,
selbst für **corpulentesten** Herren passend, zu 18, 20, 22, 23, 25, 30, 32, 35 Mark und höher.

Einige Hundert Stoff- und Buckskin-Hosen, deutsch. u. engl. Schnitt,
3, 3.50, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 Mark und höher.

Hochzeits-Anzüge von 32 Mark an, **bl. Arbeits-Anzüge,** jetzt 2.50 Mark.

In Knaben-Anzügen, Knaben-Mänteln etc. ist mein Lager so großartig complettirt wie in keinem früheren Jahre und findet sicher Jeder etwas Passendes.

Nur bei einem gleichzeitigen Einkauf für mehrere Geschäfte, wie die meinigen, ist es mir möglich, derartige billige Preise stellen zu können und sind solche auf jedem Etiquette des betreffenden Gegenstandes deutlich in Zahlen aufgedruckt und ist hierdurch jede Uebervortheilung ausgeschlossen.

N. Breitbarth, Karlsruhe,
Kaiser- und Lammstrasse-Ecke.

Achtung!

Auf bevorstehende Weihnachten werden **Weihnachtsgaben aufgefrischt,** sowie **sämmtliche Malerarbeiten** solid und billig ausgeführt.
Aufträge bittet man jetzt schon zu machen behufs schnellster Fertigstellung derselben.

Karl Gross & Cie.,
Maler u. Tüncher, Weiherweg 14.

Man verlange
Scherer's
Cognac
Gg. Scherer & Co.
Langen b/Darmstadt

Ärztlich empfohlen.
Preise auf den Etiketten.
Flasche Mk. 2 bis Mk. 5.
Cognac zuckerfrei „ 3.
Vorzügl. f. Genesende u. Zuckerkranke.

Alleinverkauf:
G. F. Blum, Durlach,
Hauptstrasse 28,
Karl J. Wenz, Söllingen.

Zauberhaft schön

sind Alle, die eine **zarte, schneeweiße Haut, rosigen jugendfrischen Teint** u. ein Gesicht **ohne Sommersprossen** haben, daher gebrauchen Sie nur:

Radebeuler Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden
Schutzmarke: Steckenpferd.
à St. 50 Pfg. in der **Löwen-Apotheke** und **Einhorn-Apotheke** in **Durlach;** sowie bei **Apoth. Kaufmann** in **Königsbach.**

Gänselebern

kauft fortwährend an
Wilhelm Kunzmann Wwe.,
Jägerstraße 19, 2. St.

Zum Einkauf von Weihnachtsgeschenken

halte meine reichhaltige
Ausstellung
bestens empfohlen.

K. Leussler. Lammstr. 23.

Ziehung: III. Badische **14. Februar 1901.**

Rothe Kreuz-Geld-Lotterie

1760 Gewinne im Gesammtbetrag von 50000 Mk.
Hauptgewinne zu Mk. 20000, 10000 u. s. w. in baarem Gelde.

Preis des Looses 2 Mk., 11 Loose 20 Mk.

Für Porto und Ziehungsliste sind 25 Pfg. einzusenden.
Versandt auch gegen Nachnahme (25 Pfg. mehr) oder Postanweisung.

Durch den General-Loosvertrieb von **Franz Pecher,** Hoflieferant in **Karlsruhe,** Kaiserstr. 78, die **Hauptagentur von Carl Götz, Lederhandlung, Karlsruhe,** Hebelstr. 11 15, und die **mit Plakaten bezeichneten Verkaufsstellen.** In **Durlach** bei: **Ernst Räuchle, Karl Kayser, Karl Mösch** und **Karl Heß.**

Die Handschuhfabrik

von

Hugo Witt,

Durlach, Pfinzstraße 34/36, Telephon 68,

empfiehlt ihr großes Lager in allen Sorten ungefütterten und gefütterten

Glacé-Handschuhen,

sowie **Wildleder-** und **Krimmerhandschuhen** mit Lederbesatz in jeder Preislage en detail zu Fabrikpreisen.

An den Sonntagen vor dem Feste ist mein Geschäft bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Loden-Joppen

zu ℳ **4, 5, 6, 8, 10** u. **12** pr. Stück empfehle in großer Auswahl.

Grötzingen. Alexander Seeh,
Sinauer & Veith Nachfolger.

Statt Pomade, statt Oel, statt schädlicher Tincturen verwende man täglich das ausgezeichnete, grossartig wirkende, höchst solide

JAVOL

Beweise für die Güte in wahrheitsgetreuen kurzen Auszügen aus den Zuschriften aller Kreise: **1.** Bin mit der Wirkung sehr zufrieden. — **2.** Sehr gut gefallen hat. — **3.** Ich bin ganz ausserordentlich zufrieden. — **4.** Es ist unstreitig eines der besten Haarpflegemittel der Gegenwart. — **5.** Für den Schnurrbart ist das Javol einzig und als Kosmetikum sehr gut

Flasche Mk. 2.—, Doppelflasche Mk. 3.50.
Zu haben in allen feinen Parfümerien, Drogerien, auch in viel. Apotheken.

In Durlach zu haben bei **F. W. Stengel,** Drogerie.

Raucher,
rauchet Tendering's
weltberühmte Cigarren- u. Rauch-Tabake. Versandt an Jedermann von 100 St. Cigarren oder 1 Pfd. Tabak an. Besonders beliebte Marken sind:

Gut Heil	100	St. M.	3.50
Maatschappy	100	„ „	3.90
I. Manilla	100	„ „	3.60
La Palma	100	„ „	4.—
Hermes	100	„ „	4.50
Esquisitos	100	„ „	4.60
La Partura	100	„ „	5.—
La Rosita	100	„ „	5.40
Horido	100	„ „	4.50
Yokohama	100	„ „	6.—

Rauchtabak 0,70, 0,90, 1.—, 1,20, 1,40 1,50 Mk. per Pfund.
500 Cigarren oder 9 Pfd. Tabak bilden ein Postpacket.
Allein echt zu beziehen von
Adolf Tendering,
Grösste holl. Cigarren- u. Tabak-Fabrik,
Orsoy, a. d. holl. Grenze.
Gegründet 1872.

Ohne Anzahlung

erhalten **alle Kunden**, welche ihr Conto bei mir ausgeglichen haben,

Betten, Möbel und Waaren aller Art.

J. Ittmann, Karlsruhe,

25 Amalienstraße 25.

Alle Aufträge und Zahlungen nimmt mein Vertreter

Herr Wilhelm Höcker, Durlach, Pfinzstraße 2,

entgegen. Bestellungen können zu jeder Tageszeit gemacht werden.

Kaufe fortwährend **altes Eisen, Metalle, Häute & Felle** jeder Art, **Lumpen** und alle in dies Fach schlagenden Artikel in jedem Quantum zu höchsten Preisen. Angebote zur Abholung erbeten bei **F. Heise**, Amalienstraße 17 III.

R. Bärschneider.

Bienen-Honig.

Empfehle die diesjährige reiche Honigernte von meinem Wanderbienenstand in Frauenalb, den **Tannenhonig** (dunkel) der Ztr. zu 80 ℳ, 10 Pfd. 9 ℳ, 1 Pfd. 1 ℳ, den **Blüthenhonig** (hell) zu 90 ℳ, 10 ℳ, 1,10 ℳ

Hundertpfund,
Vorstand des Bienenzuchtvereins D.,
Wolfartsweier.

Punschessenz

von **Bassermann & Herrschel, Mannheim**, garantirt rein nur aus **Arac, Rum** oder **Portwein** bereitet.

Niederlage bei:
Conditor **Herrmann,**
F. W. Stengel.

Reste für Puppenkleider

— in grosser Auswahl —
empfiehlt zu billigsten Preisen

Frau Frohmüller,
gegenüber dem alten Friedhof.

Unterzeichneter empfiehlt sich im **Schuhsohlen** und **Flecken** bei prompter und billiger Bedienung

Karl Grether, Kelterstraße 6.

Zu Weihnachten

empfehle in **grosser Auswahl:**

Photographie-Albums, Postkarten-Albums, Photographie-Rahmen, Gebetbücher, Gesangbücher, Briefkassetten, Brieftaschen, Geldbeutel, Cigarren-Etuis, Abreißkalender, Geschäftsbücher, Contobücher, Copirbücher, Rechnungen, Quittungen, Mittheilungen, Wechsel, Notizblocks, Bücherranzen, Musikmappen, Ansichtspostkarten.

Christian Schickle.
Buchbinderei neben dem Badischen Hof,
Hauptstraße 65.

Zu Weihnachten 1900!

Gesangbücher, Gebetbücher, Goffine, Legenden, Stark 2c., **Geldbeutel, Brieftaschen, Visitkartenetuis, Cigarrenetuis, Ansichtskarten** in großer Auswahl.

August Walz,
gegenüber der Turnhalle.

Gemahlene Cocosnuß,

Ersatz für Mandeln, per Pfund 65 ₰, empfiehlt

Philipp Luger.

Auf Weihnachten

empfehle ich **fertige Divans** in Kameeltaschen-, Moquette- und Stoffbezug, **ganze Garnituren, Fauteuils** mit und ohne Einrichtung, **Chaiselongue, Ottomane** 2c.

Ferner halte ich mich in **sämmtlichen Polster- und Dekorationsarbeiten** unter Zusicherung stylvoller und sauberer Ausführung auf's Beste empfohlen.

Franz Schättle,
Tapezier und Dekorateur, Pfinzvorstadt.

Fauteuils

mit schönem Stoffbezug, gut gepolstert, à 25 ℳ, alle Arten von **Divan** billigst.

Jul. Weinheimer,
Kaiserstraße 81/83, **Karlsruhe.**
Eigene Tapezir-Werkstätte.

F. Wolff & Sohn's
Parfümerie
„Violacea",

prämiirt in Paris mit der goldenen Medaille.
Hervorragende Neuheit von langanhaltendem Wohlgeruch empfiehlt als

Taschentuchparfüm,
Toilettewasser — Kopfwasser
Toiletteseife — Reispuder
Brillantine — Pommade
Cosmétique & Riechkissen.

Luise Wolf Wwe.,
Parfümerie,
4 Karl-Friedrichstr. 4,
Karlsruhe.

Große
Pappdeckel-Schachteln

mit Holzgestellen, zum Verpacken geeignet, sind billig abzugeben bei **L. Altfelix,** Herrenstr. 8.

PALMIN

ist das beste Fett für jede Küche.
50 ₰
Ersparniß in der Verwendung, da 1 Pfd. Palmin gleich ¾ Pfd. Butter nur 65 Pfg. kostet.
Niederlage: **G. F. Blum, Alex. Dürck, Philipp Luger.**

Schreiner-Gesuch.

Zwei tüchtige **Schreiner,** selbstständige Arbeiter, finden sofort dauernde Beschäftigung bei

Gustav May, Durlach.

Mädchen.

Ein tüchtiges Mädchen findet auf 1. Januar Stelle. Näheres

Grötzingerstraße 69.

Turnerbund Durlach.

Gut Heil!

Mittwoch, 19. Dezember,
Abends 9½ Uhr (nach dem Turnen),
Monatsversammlung.
Der Vorstand.

Turngemeinde Durlach.

Gut Heil!

Unsere diesjährige
Weihnachtsfeier,
verbunden mit **Abend-Unterhaltung** und turnerischen Aufführungen, findet am
Samstag, 22. Dezember,
Abends präzis 8 Uhr, in der **Festhalle** statt und ladet zu zahlreichem und pünktlichem Erscheinen turnfreundlichst ein

Der Vorstand.

Einführungsrecht für Familienangehörige gestattet.

Zu der am **Sonntag den 23. Dezember, Abends 8 Uhr,** im Gasthaus „zum Waldhorn" stattfindenden

Christbaum-Feier

ladet Unterzeichneter **sämmtliche Geschäftsleute, Stammgäste,** sowie **Freunde u. Gönner** nochmals freundlichst ein und bittet diejenigen Theilnehmer, welche in der aufliegenden Liste verzeichnet sind und ihre Gaben selbst stellen, dieselben längstens bis Freitag Abend im „Waldhorn" abzugeben.

Wilhelm Bodenmüller,
zum Waldhorn.

Auf bevorstehende Feiertage
empfehle zu passenden

Geschenken:

Rollschinken,
Knochenschinken,
Pilzschinken,
roh und gekocht, in allen Größen,
Lyoner,
Schinkenwurst,
Frankfurt. Leberwurst,
Wormser Leberwurst,
Frankf. Griebenwurst,
Zungenwurst,
Schwartenmagen,
rothen und weißen,
selbstgemachte Salami,
frisch und geräuchert, in jeder Größe.

Friedrich Ebbecke,
Metzger und Wurstler,
Hauptstraße 26.

Steeb's Kloster-Tropfen
(feinster Magenbitter)
befördern die **Verdauung,**
regen den **Appetit** an,
stärken den **Magen** u. sind v. **angenehmem Geschmack.**
Zu haben bei **Carl Armbruster,** Durlach.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft
Karlsruhe, Kreuzstraße 10,
1. St. hoch, bei der kleinen Kirche.

Karl Walz, Durlach am Markt

empfiehlt zu

Weihnachts-Geschenken

in reicher Auswahl:

Postkarten-Albums
Schreib-, Poesie- &
Photographie-Albums
Brieftaschen
Visitkartentaschen
Portemonnaies
Cigarrenetuis

Schreibzeuge
Photographie-Rahmen
Nippsachen
Bilderbücher
Jugendschriften
Gesang- &
Gebetbücher

Kochbücher
Reisszeuge
Malkasten
Schulranzen
Schultaschen
Schulartikel
Laubsäge-Garnituren.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter und Großmutter

Frau Louise Schmitt,
geb. Zachmann,

nach kurzem Kranksein gestern Abend 9 Uhr sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bittet
Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Joh. Schmitt, Revisor a. D.

Durlach den 18. Dezember 1900.

Blumenspenden werden im Sinne der Entschlafenen dankend abgelehnt.

Bekanntmachung.

Von heute ab werden bis auf Weiteres die in der Zeit von 11⁴⁰ bis 1³⁰ Uhr Mittags und von 4⁵⁰ bis 6⁴⁰ Uhr Abends vom Mühlburgerthor abgehenden Straßenbahnwagen der Schlachthoflinie bis nach Durlach durchlaufen.

Die Betriebsdirektion der Karlsruher Straßenbahngesellschaft.

Auf bevorstehende Weihnachten

empfehle ich **Stöcke, Schirme, Pfeifen, Büchergestelle, Kleider-Halter** und **-Ständer, Schirmständer, Notenständer, Spucknäpfe, Hausapotheken, Servirtische, Bauerntische, Nipptische, Triumph-** und **Brillantstühle, Handtuchhalter** und sonst noch verschiedene Haushaltungsgeräthschaften.

Wilhelm Satzger, Adlerstraße 4.

Spielwaaren,

Nippsachen,
Ausgestopfte Thiere,
Photographische Apparate v. 2 Mk. an
(Anleitung gratis),
Cigarren & Cigarretten.

August Walz,
gegenüber der Turnhalle

Sächsische Weihnachts-Stollen

(Spezialität)
nur allein echt zu haben bei

Fritz Demmer.

Brillantringe und Brillantschmuck

in den neuesten Formen,

Pathengeschenke,

Löffel, Becher, kleine und große Bestecke in Silber und versilbert empfiehlt

L. Weber Wtb., Ettlingerstraße 23.

Empfangs-Bescheinigung.

Von der Maschinenfabrik **Gritzner,** A.-G., haben wir als **Weihnachtsgaben** folgende Beträge erhalten: für den Frauenverein 250 Mk., für das städtische Spital 100 Mk., für die Kleinkinderschule 40 Mk., für die Rettungsanstalt 40 Mk.; ferner im Auftrage der Familie Gritzner für den Frauenverein 100 Mk. Der Empfang dieser Beträge wird mit herzlichem Danke bescheinigt.

Specht, Stadtpf.

Gänselebern

kauft fortwährend an und zahlt die höchsten Preise
Frau **Demmer,** Kelterstr. 28.

Prima

Bismarck-Häringe und Bückinge

sind eingetroffen bei

G. F. Blum,
Inh.: **Gustav Blum.**

15—20 Zentner **Kartoffeln** (Bodenlüpfer) werden zu kaufen gesucht **Erles** z. Grünen Hof.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen unseren lieben unvergeßlichen Gatten, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Ernst Heck

nach kurzem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Durlach, 18. Dez. 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, Nachmittags ¼4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Sollte Jemand beim Ansagen vergessen worden sein, so diene dies als Einladung.

Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

11. Dez.: Robert, Vat. Johann Friedrich Müller, Schlosser.
12. „ Friedrich Gustav, Vat. Christof Erhard Rittershofer, Landwirth.
12. „ Klara Lina, Vat. Hermann Wendler, Weißgerber.
14. „ Bertha Luise, Vat. Valentin Josef Friedlein, Maschinenarbeiter.
15. „ Christian Gustav, Vat. Jakob Knappschneider, Eisendreher.
17. „ Wilhelm Walter, Vat. Stefan Lienhard, Schuhmacher.

Eheschließung:

15. Dez.: Ernst Emil Heinrich Schlesing, Dr. phil., Realschul-Rektor von Koblenz a. Rhein, und Barbara Emma Hakenjos von Mannheim.

Gestorben:

16. Dez.: Rosa Emma, Mutter Christine Kies, led. Näherin, 1¼ J. alt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups, Durlach.